

# Ort des Vertrauens

Taizé-Gebet besteht seit 25 Jahren – Nacht der Lichter mit dem Weihbischof

**Rain.** (ih) Es ist aus der Pfarrgemeinde nicht mehr wegzudenken: das monatliche Taizé-Gebet in Rain. Seit nunmehr fünfundzwanzig Jahren ist die „Nacht der Lichter“, wie das Taizé-Gebet auch genannt wird, ein fester Bestandteil des kirchlichen Lebens im Ort. Aus dem ganzen Landkreis und der Stadt Straubing kommen Gläubige, um einmal im Monat das ökumenische Abendlob gemeinsam zu feiern. Am Sonntag, 22. Januar, wird um 17 Uhr gemeinsam Dank gesagt für die vergangenen 25 Jahre. Dabei hält Weihbischof Dr. Josef Graf aus Regensburg die Festpredigt.

Ein mehrköpfiges Team bereitet jeden letzten Freitag im Monat für die Christen verschiedener Konfessionen das beliebte Lob Gottes vor. „Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott, als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder allein ist, in der Stille des Herzens weiterklingen“ so hat es Frère Roger, der Gründer der Taizé-Bewegung in Frankreich einmal beschrieben. Initiator des Taizé-Gebetes in Rain ist Klaus Wagenpfeil mit seiner Frau Christa. Sie erlebten die Wirkung des gemeinsamen Betens und Singens bei einer Urlaubsreise in Frankreich. 1998 entsprang in ihnen die Idee, für die Jugend von Rain ein Angebot im kirchlich-religiösen Bereich anzubieten.

## Reisegruppe holte sich Eindrücke vor Ort

Gesagt – getan. Nach dem ersten Gebet hielt der evangelische Pfarrer Hasso von Winning einen Vortrag über die Communauté von Taizé und erzählte von seinen persönlichen Erlebnissen. Kurz darauf fuhr eine Gruppe aus Rain mit ihm dorthin, um selbst Eindrücke von dieser Bewegung zu sammeln. Gestärkt und ermutigt von dem Geist dieser ökumenischen Bruderschaft wurde seitdem viel Zeit und Kraft investiert, um das Taizé-Gebet fest zu



Hunderte Lichter schmücken den Altarraum beim Taizé-Gebet und verbreiten eine warme Atmosphäre.

Foto: Irmgard Hilmer

etablieren. Bunte Tücher und Ikonen wurden angeschafft, um die Kirche auszuschnücken.

Gläubige aus dem ganzen Landkreis und der Stadt Straubing kommen mittlerweile nach Rain. „Bei jedem Gebet sind 30 bis 50 Teilnehmer dabei“, zeigt sich Klaus Wagenpfeil erfreut. Und zu besonderen Anlässen wie Ostern oder Weihnachten sind es bis zu 100 Teilnehmer. Die Elemente, die das Taizé-Gebet charakterisieren, sind nicht einfach zu beschreiben: Man muss es erleben, denn alle Sinne werden angesprochen. Das beginnt mit der Dekoration von hell-farbigen Tüchern, Hunderten von Kerzen die eine warme Atmosphäre verbreiten über zahlreiche Ikonen bis hin zu den Gebeten und Gesängen. Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man sammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Wörtern bestehende und schnell erfasste Grundgedanke prägt sich allmählich tief ein. Meditatives Singen

ohne jede Ablenkung macht bereit, auf Gott zu hören. Beim Taizé-Gebet in Rain begleitet ein Musikteam mit verschiedenen Instrumenten die Gesänge. Neben Klaus und Christa Wagenpfeil helfen weitere fleißige Hände bei den aufwändigen Dekorationen und sonstigen Vorbereitungen.

„Man kommt nach Taizé wie an den Rand einer Quelle. Der Reisende hält ein, löscht seinen Durst und setzt den Weg fort“, erläuterte Papst Johannes Paul II bei seinem Besuch der Communauté. Ebenso geht es den Besuchern des Taizé-Gebetes in Rain. Am Sonntag, 22. Januar, um 17 Uhr kann man wieder auftanken: Die Lieder werden in verschiedenen Sprachen gesungen und mit Weihbischof Dr. Josef Graf wird ein sprachgewandter Prediger das Wort Jesu verkünden. Neben Ortspfarrer Alfons Leibl werden auch verschiedene Ehrengäste erwartet, die seit vielen Jahren das Gebet wohlwollend begleitet haben. Interessierte aus nah und fern sind willkommen. Eine Feierstunde im Pfarrsaal schließt sich an.